



So wie das Kulturgut niemals ein „Dokument der Kultur [ist], ohne zugleich ein solches der Barbarei zu sein (...), so ist es auch der Prozeß der Überlieferung nicht, in der es von dem einen an den anderen gefallen ist. Der historische Materialist rückt daher nach Maßgabe des Möglichen von ihr ab. Er betrachtet es als seine Aufgabe, die Geschichte gegen den Strich zu bürsten.“

Walter Benjamin

Workshop

Wie Goldschürfer fündig werden: Grundlagen der Archivarbeit

am 20. Mai 2016, 10 – 12:30 Uhr

Akademie des Jüdischen Museums Berlin

Wer dem Kultur- und Geschichtsverständnis seiner Dozentinnen und Dozenten nicht hilflos ausgeliefert sein will, muss in der Lage sein, selbst die Quellen zu sichten, mit ihnen umzugehen, sie zu lesen und zu interpretieren. Wer sich in die wissenschaftlichen Un-Tiefen der Kulturwissenschaften begeben will, darf auch die Arbeit am Primärtext oder das Gespräch mit dem Zeitzeugen nicht scheuen. Beides zählt zu den unverzichtbaren Grundlagen unseres Faches. Die Geschichte gegen den Strich zu bürsten, ist heute gängige Praxis kulturwissenschaftlichen Arbeitens. Doch dazu sind nicht nur methodische Instrumente wie Kamm und Bürste nötig, sondern auch Kenntnisse darüber, wie diese richtig einzusetzen sind.

Der Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration bietet daher für Interessierte aller Fachrichtungen einen Workshop zur Einführung in die Grundlagen der Archivarbeit an. Im Laufe eines halbtägigen Arbeitsprogramms wird den TeilnehmerInnen an Archivbeständen des Jüdischen Museums Berlin sowie des Leo Baeck Instituts (New York/Berlin) eine erste Einführung in den wissenschaftlichen Umgang mit Primärdokumenten vermittelt und an exemplarischen Quellen in gemeinsamer Arbeit erprobt.

Interessierte sind herzlich eingeladen!

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen bis zum 06. Mai 2016 an laski@europa-uni.de. Die Plätze sind begrenzt. Der Workshop beginnt um 10:00 Uhr im Akademiegebäude des Jüdischen Museums in Berlin